

ADOLF SAUERLAND

Bertie der Terrier



Hallo Ihr lieben Freunde des süßen Hundes,

vielen Dank für eure Mails und Briefe. Gleich mal klarstellen möchte ich, dass ich in meiner letzten Kolumne keine Rasse und keine Gruppe von Hunden verteufeln wollte. Und, das ich nun aber so gar keine Abneigung gegen irgendeinen meiner Kollegen habe, weil der einer bestimmten Rasse oder Gruppe angehört. Erst recht nicht gegen meinen alten Kumpel Vince. Wenn das so rüber gekommen ist, dann nehme ich hiermit alles zurück und behaupte das Gegenteil. Ich wollte lediglich darauf hinweisen, das solche Jungs, wie der Vince zwar sehr knuddelig aussehen und echt tolle Kumpels sein können, aber von einem Anfängerhund soweit entfernt sind, wie ein 40 Tonner von einer Ente.

Meine Bedenken wegen der, in der Rasse verankerten, Epilepsie kann ich allerdings nicht zurück nehmen, sonst bekäme ich bestimmt auch Ärger mit meinem alten Kumpel.

So, jetzt aber zu was ganz anderem: Ihr seid mir vielleicht welche! Das hätte ich ja nun doch nicht gedacht. Also, dass Ihr anders seid, als wir, das wusste ich ja schon. Aber so anders? Das hätte ich nie für möglich gehalten. Das kann auch gar nicht sein, oder vielleicht doch?

Wenn ich z.B. die Wurst vom Tisch klaue und Meiner mich dabei erwischt, dann versuche ich natürlich auch unbedingt einer Strafe zu entgehen. Und ich versuche die Wurst zu behalten. Und ich möchte natürlich auch weiter „Meiner seiner“ sein. Klar. Aber ich würde nie auf die Idee kommen, mit der Wurst im Mund zu sagen: „Oh, tut mir zwar leid! Aber ich bin das nicht schuld. Äh, der Metzger, der ist es Schuld! Der hat schließlich die Wurst zusammen gebaut! Ja, der! Oder, oder, noch besser der Bauer! Der, der hat doch das Schwein gefüttert. Oder vielleicht das Schwein. Ja, das Schwein muss Schuld sein! Ach, nee – ganz anders: der Mais ist schuld!“

Leute, was da gerade in eurer Nachbarstadt abgeht, dass versteht kein Hund. Das allererste, was jeder sagt, der mit dieser schrecklichen Tragödie was zu tun hatte: „Ja, tut mir leid. Tut mir wirklich, aufrichtig leid! Aber mich trifft keine Schuld.“ Und dabei guckt der Wurstzipfel noch fast aus dem Mund heraus. Ich fass es nicht.

Sorry, aber da sind mir meine Kumpel auf der Wiese lieber. Die sind mir nicht immer wohl gesonnen, nein, manche finden mich sogar doof. Jawohl.

ADOLF SAUERLAND

Bertie der Terrier



Aber die sagen mir das! Immer, ehrlich, frei heraus. Und wenn einer von uns mal einen Fehler gemacht hat, dann steht er dafür ganz allein gerade. Und zwar jeder Einzelne von uns. Ob nun im Kampf oder bei der Flucht oder beim sich ergeben.

Der Paul z.B., der ist letzte Woche vor der Daisy geflüchtet und in seiner Panik volle Kanne gegen mich gerannt. Und, was glaubt Ihr, hat er gesagt, noch bevor ich ihn richtig angebrummt habe? „Oh, Bertie! Entschuldigung. Entschuldigung! Tu mit mir, was Du willst.“ Und als ich ihm – nach einer kurzen Standpauke, versteht sich - seine Freiheit wieder gegeben habe, da hat er sich – genauso, wie es sich gehört – noch ein paarmal entschuldigt. Aber er hat nicht einmal gesagt, dass er da nichts für kann, weil die Daisy ja hinter ihm her war. Und die Daisy, die hat sich ebenfalls bei mir entschuldigt, obwohl sie das gar nicht gemusst hätte, aber das wäre jetzt zu kompliziert für euch, vielleicht erkläre ich das ein andermal.

Wenn ein Hund angegriffen wird, egal ob zu Recht oder zu Unrecht, dann hat er vier Möglichkeiten, die, auf englisch, alle mit einem „F“ beginnen: Flirt, Freeze, Flight, Fight (Sich entschuldigen, zur Salzsäule erstarren, flüchten, kämpfen). Ihr Menschen habt anscheinend eine Fünfte und die heißt „Ich kann da nix für, ich war das nicht“. Würde mir einer so kommen, dann schwör ich euch, hätte ich ihn binnen Bruchteilen einer Sekunde quer unter der Nase hängen und er würde nie wieder sagen „ich war das nicht“, das könnt Ihr mir glauben!

Bis die Tage

Euer Bertie